Großvaterin beau...gt, an Stel
gen Objekte einen Bierpalast aufz.

Alpine Zeitung

Bäder — Sommerfrischen — Reisen

* **Zehn Jahre Deutsche Alpenzeitung.** Mit dem hervorragend schönen Bayernheft, dem zweiten Märzheft 1911, das an vornehmer Ausstattung von keiner Familienzeitschrift übertroffen werden kann, hat die Deutsche Alpenzeitung ihren zehnten Jahrgang beschlossen. Die Deutsche Alpenzeitung hat nämlich in ihrer umfassenden Vielseitigkeit alle guten Eigenschaften eines Familienblattes. Der um den Fremdenverkehr in den Alpenländern mehr als mancher Vielgenannte verdienstvolle Redakteur Lankes hat zielbewußt durch unvergleichlich schönes Illustrationsmaterial und durch die Wahl der textlichen Mitarbeiter die Zeitung so gehoben, daß sie trotz ihres starken alpinen Einschlages nichts weniger ist, als ein einseitiges Sportsorgan. Die Erbschaft, die sie nach dem Absterben des Düsseldorfer Organs „Wandern und Reisen" angetreten hat, ist ihr weniger als den Lesern gut bekommen; denn die Ausstattung der D. A.-Z. kostete den Verlag schwere Opfer, für die das Publikum nicht jene anerkennende Dankbarkeit übrig hatte, die durch zahlreiches Abonnement sich äußert. Noch immer lassen sich die Leute lieber für wöchentlich 20 ₰ minderwertige Kitschblätter ins Haus bringen aus geistigen Abfütterungsanstalten, die den Abfall aus anderen besseren Zeitungen verwerten, als daß sie zweimal im Monat an einer gediegenen Zeitschrift sich erfreuen.

Beim Durchblättern der zehn Jahrgänge läßt sich von Heft zu Heft feststellen, wie das Arbeitsgebiet der Zeitschrift sich erweitert hat, ihre Leistung in Wort und Bild gesteigert worden sind. Diese Tätigkeit ist dem Fremdenverkehr in den Alpenländern, vor allem unserem Bayerlande, zugute gekommen; denn fröhliche Schilderungen von Bergfahrten und Wanderungen, temperamentvolle Illustrationen von Künstlern sind stets eine bessere Propaganda als Plakate und Heftchen. Zu ganz besonderem Dank sind aber Vereinigungen, wie der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein, der Schweizer Alpenklub, der Oesterreichische Touristenklub und der Deutsche Touringklub dem Verlag verpflichtet. Wenn wir Deutsche nicht immer unter der Eigenschaft litten, uns in Fraktionen und Fraktiönchen zu spalten, dann müßten diese Vereine alle zusammen die D. A.-Z. zu ihrem Organ wählen und ihre einzelnen Vereinsorgane in der D. A.-Z. aufgehen lassen, was gar nicht schwer fiele, da ja diese Zeitung schon bisher in ihrem Sinne gewirkt hat. Der käm's zugute und mehr noch diesen großen Vereinen, die ihren Mitgliedern, ohne mehr anzulegen, ganz Erstklassiges bieten könnten.

Die Leistungen der D. A.-Z. auf dem Illustrationswesen sind vorbildlich geworden. Die Kunstblätter der D. A.-Z. bieten in Ein- und Mehrfarbendrucken das Vollkommenste ihrer Art. Die Namen der Tüchtigsten, die auf felsigen und eisigen Pfaden gewandelt, die Namen der Besten, die mit Feder und Pinsel ihre Liebe zur Bergwelt bekundet, sind in den zehn Jahrgängen vertreten. Ein Hauch von reiner Bergluft, von freier Unabhängigkeit weht aus ihren Blättern. Wer Sinn hat für das Natürliche in der Kunst und für die Kunst in der Natur, dem sei die Zeitschrift eindringlich empfohlen.